

Unterart *affinis*. Es handelte sich hierbei wohl kaum um wirkliche Ostvögel, sondern um ein Variieren in der Richtung der östlichen Verwandten.

Zum Schlusse mag noch erwähnt werden, daß nach Herrn STENHOUSE's Meinung auch die skandinavischen Brutvögel von *Acrocephalus schoenobaenus* zu den Arten mit SO-NW-Zug gehören. Das Zugvorkommen dieses in Schottland häufigen Brutvogels auf der Fairinsel lasse sich mit einem SW-NO-Zuge der Nordländer nicht vereinigen, passe jedoch zu einem Ziehen SO-NW vortrefflich. Auch das nach seinen eigenen Beobachtungen so seltene Vorkommen der Art in Spanien passe nicht zu ersterem Zugtyp.

In verschiedenen Veröffentlichungen habe ich auf den SO-NW-Zug einer ganzen Anzahl unserer west- und mitteleuropäischen Zugvögel hingewiesen, doch habe ich bei *Acroc. schoenobaenus* einen solchen Zug bisher nicht vermutet, weil er, im Gegensatz zu jenen anderen Arten, in der Westsahara ein gar nicht seltener Durchzügler ist. Da aber STENHOUSE's Vermutungen nicht unbegründet erscheinen, wären die Zugverhältnisse jenes Rohrsängers durch Beringung noch weiter aufzuhellen.

### *Astur badius chorassanicus* subsp. nova.

Von W. G. Heptner und Wl. S. Stachanow.

(Aus dem Zoologischen Museum der Moskauer Universität.)

Die turkestanischen Kurzfanghabichte sind von jeher von allen Autoren der Form *cenchroides* eingereiht worden, die, wie bekannt, eine Unterart des weitverbreiteten Formenkreises *Astur badius* vorstellt; wobei angenommen wird, daß das ganze Land, zusammen mit dem transkaspischen Gebiete, von dieser Form allein bewohnt wird, welche nach N. A. SARUDNY's Angaben auch ziemlich weit nach NO-Persien vordringt.

Neues bedeutendes Material im Zoologischen Museum der Moskauer Universität vom Unterlaufe des Syr-Darja und von Transkaspien überzeugt uns aber davon, daß wir in Turkestan zwei Formen von *Astur badius* — eine westliche und eine östliche — haben. Der ersten von ihnen muß die Benennung *cenchroides* Sewertzow 1873 beigelegt werden. SEWERTZOW sagt von dieser Form,<sup>1)</sup> daß sie „auf dem Durchzuge in Aulie-

1) N. A. SEWERTZOW, Turkest. Jevotn., Moskau, 1873, s. 113—114. (Vertikale und horizontale Verbreitung der turkestanischen Lebewesen, Mém. de la Soc. Imp. des Amis des Sc. Nat., d'Anthr. et d'Ethnogr. vol. VIII, Nr. 2.) — Siehe ebenfalls: M. A. MENZBIER, Ornithologie du Turkestan. Moskau 1888.

ata und in Tschimkent gefunden worden ist; nach den Aussagen der Kirgisen nistet dieser Vogel in den Hainen von *Elaeagnus* und *Populus diversifolia* am Syr-Darja, Tschu und Talass“. Wie jetzt bekannt, nistet *A. b. cenchroides* auch in Aulie-Ata und in Tschimkent und ist überhaupt in Turkestan selbst weit verbreitet, aber als beschränkte terra typica nehmen wir den Unterlauf des Syr-Darja. Als wir das von E. P. SPANGENBERG und G. A. FEIGIN in dieser Gegend gesammelte Material mit den Vögeln Transkasiens verglichen, haben wir uns von ihrer Verschiedenheit überzeugt und sondern infolgedessen die Vögel Transkasiens unter dem Namen *Astur badius chorassanicus*<sup>1)</sup> als eine besondere Unterart ab, welche durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:

Diagnose: *Astur badius chorassanicus* subsp. nova steht *Astur badius cenchroides* Sew. am nächsten, unterscheidet sich aber von letzterem durch hellere Färbung der Körperoberseite, des Kopfes und Schwanzes, der Flügel; durch bedeutend größere Länge der Flügel (♀♀ ad. 215—229 mm; ♂♂ ad. 190—197 mm), des Schwanzes (♀♀ ad. 184—196; ♂♂ ad. 158—173) und durch massiveren Schnabel (Schnabelbreite an dessen Basis ♀♀ ad. 13,5—15,0; ♂♂ ad. 11,5—13,0 mm).

Typus: ♀ adult. 30. V. 1925, Transkaspien, Machtum - Kala 13 km W von Askhabad. W. G. HEPTNER leg. Nr. R-5736. Sammlung des Zoologischen Museums der Moskauer Universität.

Die angeführten Unterschiede sind bei den Weibchen schärfer ausgeprägt, die Männchen dagegen sind weniger abweichend charakterisiert.

Die unten angeführte Tabelle, welche uns die Maße beider Unterarten gibt, ist auf Grund von Messungen an mehr als vierzig Exemplaren zusammengestellt.

| Formen                                | Geschl. | Flügel     | Schwanz    | Schnabelbreite<br>an der Basis |
|---------------------------------------|---------|------------|------------|--------------------------------|
| <i>Astur badius<br/>cenchroides</i>   | ♀♀ ad.  | 206—219 mm | 174—181 mm | 11,5—12,0 mm                   |
|                                       | ♂♂ ad.  | 181—193 mm | 154—171 mm | 10,0—12,0 mm                   |
| <i>Astur badius<br/>chorassanicus</i> | ♀♀ ad.  | 215—229 mm | 181—196 mm | 13,5—15,0 mm                   |
|                                       | ♂♂ ad.  | 190—197 mm | 158—173 mm | 11,5—13,0 mm                   |

Die geographische Verbreitung der neuen Form läßt sich nach Sammlungsmaterial und teilweise nach persönlichen Beobachtungen

1 Die Achal-teke-Ebene Transkasiens stellt geographisch und zoogeographisch einen Teil Chorassans, d. h. NO-Persiens vor.

eines der Autoren sowie literarischen Angaben folgendermaßen schildern: Ganz Transkaspien in passendem Gelände mit Laubholzvegetation, d. h. das Kopet-Dag-Gebirge, der letzterem nördlich anliegende schmale Streifen der Achal-Teke-Ebene, die Flußtäler des Tedshen und Murgab (Merw-Oase). Naeh einem Exemplar von *A. b. chorassanicus* aus der Stadt Nowaja Bucharä zu urteilen, gehören die im Flußtal des Amu-Darja einheimischen Vögel zu derselben Form. In Persien fand SARUDNY unsere Form (sub nomine *Astur cenchroides*) an folgenden Ortschaften: Mesched, Gurbet-Scheich-Tschala in Chorassan, in Seistan in unbedeutender Zahl in den Gärten der Dörfer des südlichen Teiles des Chaf- und des Sirkuch-Gebietes. Im Lande Sargad ist sie aus Mangel an Nistgelegenheit selten zu treffen; SARUDNY fand sie in den Pistazien-Wäldern an den Berggraten Kuch-i-Suwaran und Chabisi-Silum-Kuch. An einigen Punkten, was natürlich erscheint, werden beide Formen zusammen getroffen.<sup>1)</sup>

Im Frühjahr des Jahres 1929 ist *chorassanicus* von W. G. HEPTNER in der östlichen Hälfte der Kara-Kum Wüste (Repetek) auf dem Zuge beobachtet worden. Unter passenden Bedingungen, d. h. beim Vorhandensein von Laubholz, findet sich dieser Habicht nach den Beobachtungen des einen Autors in sehr bedeutender Zahl, so z. B. in der Merw-Oase.

Das Tal des Syr-Darja, den westlichen Tian-Schan und Fergana bewohnt *Astur badius cenchroides*.

1) Die von Herrn G. HEINRICH in Masanderan und Astarabad gesammelten Zwerghabichte (J. f. O. 1928 p. 403) gehören gleichfalls der neuen Form an. —

Der Herausgeber.